

Er scheint

leben, Wochentag, früh
9 Uhr, Sonntags
bis: Nachmittags
9 Uhr für die nächste
ersch. Nummer
ausgenommen.

Freiberger Anzeiger

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
halbjährig 28 Ngr.
jährlich 50 Ngr.
bestellen
bestenfalls mit 5 Ngr.
voran.

und Tageblatt.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

No. 270.

Mittwoch, den 19. November

1862

Freiberg, den 19. November.

Für die Hufschmiede Sachsens ist jetzt von dem bekannten Grafen Einsiedel ein kleines Werkchen mit vier sehr sauber gearbeiteten Steindrucktafeln erschienen unter dem Titel: Gedanken- zettel zur Ausübung des englischen Hufbeschlags, Preis 12 Ngr. In diesem Werkchen hat der Verfasser seine, theils auf seinen Reisen in England seit 20 Jahren, theils die seit 10 Jahren in seinem eigenen Pferdehufe gesammelten Erfahrungen in klaren Worten und praktischer Darstellung niedergeschrieben. Noch anschaulicher und leichter verständlich wird der Text durch die beigegebenen Tafeln, auf welchen 37 Zeichnungen von Hufen und Eisen in Naturgröße so instructiv und sauber sind, wie bis jetzt noch nichts in der thier- ärztlichen Praxis existirt. Das Werkchen handelt nur von dem Hufbeschlag des gesunden Hufes und obgleich auch Tafel IV die Abbildungen der Eisen für kranke Hufe: Zwanghuf, Steingallen, getrennte Bände, &c. gegeben, so ist doch der eigentliche Zweck derselben, das Krankwerden der Hufe zu vermeiden.

Dem Polizeidirector Geh. Regierungsrath Uhde in Dresden ist die erledigte Stelle des Kreisdirectors in Zwickau übertragen worden.

In Dresden fand am 15. Nov. eine stark besuchte General- versammlung der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft statt, welcher als Königl. Commissar Herr Regierungsrath Sperber, beizuhole. Nachdem Herr Polizeidirector Meßler aus Leipzig, welcher den Vorsitz führte, in einigen einleitenden Worten der unerhörten Treu- losigkeit des flüchtigen Hschoch gedacht, bemerkte er, man habe den Zustand des Geschäftes und das Rechnungswerk nach allen Seiten hin scharf untersucht und das Ergebnis in einem wahrheitsgetreuen, ausführlichen Geschäftsberichte zusammengestellt, den nun Herr Ad- vocat Gerlach vortrug. Es ging daraus hervor, daß die Gesell- schaft durch Hschoch namhafte Verluste erlitten, daß aber das Feuer- versicherungsgeschäft selbst, welches über 73 Millionen Versicherungen umfaßt und in fast allen größern Staaten Deutschlands concessionirt ist, ein solides ist, und daß nur die Seeversicherung, die man im Binnenlande nicht versteht, Verluste gebracht hat. Aus der gedruckt den Actionären behändigten Rechnungsbilanz ging hervor, daß die Garantie für die Versicherungen in den Gesamtreserven von 266,692 Thlr. und in dem Actiencapitale von 1,390,871 Thlr., zusammen in 1,657,563 Thlr. besteht. In der darauf folgenden Debatte wurde der Antrag auf Neuwahl eines Verwaltungsrathes gestellt und angenommen, welcher zum 15. März 1863 in Thätigkeit tritt und bis dahin dem Verwaltungsrathe mit ausgedehnten Vollmachten zur Seite steht. Gewählt hierzu wurden die Herren Dr. Schaff- rath, Dr. Arnest, Bankier Rudolph, Schinsky, Prof. Preßler, Overbeck, Bürgermeister Klinger, Leuckart.

Das Stadtverordnetencollegium in Chemnitz hat die An- stellung eines fünften besoldeten Rathsmitglieds mit einem Gehalte von 800 Thlr. genehmigt. Bei dieser Gelegenheit hat übrigens eine Ausherrung der Gehalte der bereits auf Lebenszeit angestellten vorhandenen Rathsmitglieder um je 200 Thlr. stattgefunden. Am 13. d. M. ist unerwartet plötzlich der Lehrer an dastiger Handels- schule, Herr Robert Börner, mit Tod abgegangen. Er war ein Mann talentvollen Wissens und großen Fleißes, sodas sein Verlust tief beklagt wird.

In einem bei Wehlen in den sogenannten „weißen Bergen“ gelegenen Steinbruche, mit Zerschlagen eines großen Steines be- schäftigt, verunglückte am 14. Nov. der 32 Jahr alte Steinbrecher und beurlaubte Soldat Karl Friedrich Adler aus Hohburkersdorf, indem der Stein sprang, ohne daß die beiden Arbeiter vorbereitet waren, den Genannten von der Leiter warf und erschlug; sein Kamerad kam mit einer leichten Verletzung davon.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Berliner Allg. Ztg.“ schreibt unterm 15. Nov. „Nachdem erst am Mittwoch die Nr. 263 der „Berliner Abend- Ztg.“ polizeilich mit Beschlag belegt worden, ist gestern abermals die Beschlagnahme der Nr. 266 desselben Blattes erfolgt und zwar ohne Angabe des Grundes.“ Die confiscirte Nr. 263 der „Berliner Abend-Ztg.“ (vom 11. Nov.) ist am 16. November wieder frei- gegeben worden.

Danzig, 14. Nov. Die Fregatte „Geston“ hat Segelordre erhalten und wird morgen früh unsere Rhede verlassen, um zunächst eine einjährige Reise zur Ausbildung der Cadetten und Schiff- jungen nach dem Mittelmeere auszuführen.

Das Görlitzer Tageblatt vom 13. Nov. berichtet, daß die Redaction in Anklagestand versetzt worden, weil sie unter Lokales die Mittheilung gebracht habe, daß am Sonntag dort bei einem Frühstück 108 Thlr. für den Nationalfonds gesammelt und bis jetzt 427 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. beigezeichnet sind!

Württemberg. Ueber die leider noch nicht mit vollständigem Erfolge gekrönten Hebungversuche des Submarineingeniieurs Bauer theilt die „St. Galler Zeitung“ Folgendes mit:

Der Uffizier, der über dem Ludwig gewaltet, schreit ihn noch immer nicht verlassen zu wollen, und Herr Bauer bedarf der Geduld eines Columbus, um den Muth nicht zu verlieren. Als Mittwoch Nachmittags die letzte Hand ans Werk gelegt und das Steigen des Schiffes mit jeder Minute erwartet wurde, entstand plötzlich eine heftige Bewegung im Wasser, und einer der Ballons drang mit fürchterlicher Schnelligkeit und Gewalt zur Oberfläche empor, sodas die zahlreich den Platz umschwärmenden Gondeln einen See- sturm in optima forma erlebten. Dieser Ballon, infolge Biegung einer Stange losgerissen, war durch das Reiz von Banden, das ihn umgab, durchgebrochen. Hierzu bedurfte es einer fürchterlichen Gewalt, und es liegt, so störend dieser Zwischenfall auch wirkte, gerade in dieser Garantie für die große Kraft der Ballons und für die Richtigkeit des Bauer'schen Systems.

„Dem „Schwäbischen Merkur“ schreibt man aus Aalen vom 7. November:

Gegenwärtig wird auf dem unweit hier gelegenen Eisen- und Drahtwerke Erlau eine 90 Fuß lange und circa 12 Ctr. schwere Kette im Austrage des Ingenieurs Bauer und zweifellos für seine submarinen Zwecke gefertigt. Zu dieser Kette, der größten, die bis jetzt aus der Kettenschmiede des gedachten, durch die Güte seiner Fabrikate wie durch den Umfang seines Betriebes weitbekanntem Werks, das auch auf der Londoner Ausstellung würdig repräsentirt war, hervorgegangen ist, wurde ein Eisen von ganz ausgezeichneter Qualität auf dem königlichen Hüttenwerke Wasseralfingen dargestellt. Jedenfalls ist so viel sicher, daß, wenn es gelingt, sie dem Ludwig gehörig anzulegen, ihm das Loskommen schwer werden dürfte. Es hat dieser Auftrag dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums vielleicht mehr als anderwärts dem neuen Unternehmen des genialen Erfinders zuzuwenden.

Dem „Schwäbischen Merkur“ entnehmen wir folgende Stelle: „Selten wohl ist die Erscheinung, daß ein Mann gleichmäßig im Gebiete der Dichtkunst wie in den öffentlichen Angelegenheiten seines Vaterlandes die höchste Stufe für seine Zeit und für die öffentlichen Verhältnisse seines Volks einnimmt: Umland dem deutschen Dichter, Umland dem Volksmann, wir reichen ihm in beiden Richtungen die Palme. Und beide Seiten seines Wesens tragen und ergänzen die eine die andere: wie die reinste Vaterlandsliebe seine Dichtung durchweht, wie das Wohl des Vaterlandes, „das alte gute Recht“ den Grundton seiner Poesie bildet, so hebt das schöne dichterische Maß das Wirken des Volksvertreters. Diesen Mann, den hervor-